

# Hausarbeit im vor- und frühgeschichtlichen Seminar, wie?

Hausarbeiten in Seminaren dienen primär dazu, das Schreiben wissenschaftlicher Texte zu erlernen und zu üben. In Ihrer späteren beruflichen Praxis ist dieses Wissen für gute Fachartikel, Grabungsberichte, Stellungnahmen, Museumsführer oder Ausstellungskataloge essenziell.

Prinzipiell baut eine Hausarbeit auf dem auf, was Sie im Deutschunterricht der Schule erlernt haben. Ergänzend haben Sie Fachwissen und wissenschaftliches Arbeiten an der Uni gelernt.

## Aufbau

Grundsätzliche Gliederung in

- Einführung (Warum ist dieses Thema besonders wichtig? Welche Erkenntnisse verspricht die Beschäftigung damit?)
- Hauptteil (Wer hat was wann entdeckt? Wo befinden wir uns, wie datiert es? Welche Besonderheiten und Probleme ergeben sich um das Thema? Welche Auswirkung auf die weitere Forschungsgeschichte hatte und hat das Thema? Welche Erkenntnisse gehen daraus hervor?)
- Fazit (Ausblick auf weitere, zukünftige Möglichkeiten, Zusammenfassung)

## Schreibweise:

Schreiben Sie im „wissenschaftlichen Stil“:

Die Worte „ich“, „mir“, „mich“ nur, wenn es tatsächlich unvermeidbar ist. „Ich denke, dass...“ geht nicht, denn als Autor des Gesamttextes darf der Leser ohnehin davon ausgehen, Ihre Gedanken zu lesen. „Der Ausgräber hatte mir mitgeteilt...“ geht, da hier ein auf Ihre Person bezogener Vorgang verdeutlicht werden soll. Vermeiden Sie zweideutige Begriffe wie „Der Autor hat“, „Verfasser meint“ o. ä. Das wirkt unbeholfen.

Wenn Sie sich ob Ihrer stilistischen Fähigkeiten unsicher sind: Lassen Sie Ihre Texte von Kommilitonen korrigieren!

Nutzen Sie die entsprechenden Ratgeber zum Wissenschaftlichen Schreiben, insbesondere:

N. Franck, Handbuch Wissenschaftliches Schreiben. Eine Anleitung von A bis Z (2UTB Paderborn 2022).

M. Moll/W. Thielmann, Wissenschaftliches Deutsch (2UTB München 2022).

H. Esselborn-Krumbiegel, Richtig wissenschaftlich schreiben (7UTB Paderborn 2022).

Achten Sie auf korrekte Verwendung der Zeiten: Gerade in der Beschäftigung mit der Vergangenheit sind die sprachlichen Möglichkeiten auszuschöpfen, um Geschehnisse korrekt darzustellen.

Belegen Sie, was Sie in zitierfähiger Literatur gefunden haben mit Angabe der entsprechenden Stellen gemäß den Zitierregeln der RGK (auch als Beifächler!):

<https://www.vfg-mz.de/wp-content/uploads/2017/04/VFG-Zitierregeln-der-RGK.pdf>

<https://journals.uni-heidelberg.de/index.php/germania/libraryFiles/downloadPublic/197>

Verwenden Sie keine fachfremden Zitierrichtlinien, im Zweifelsfall fragen Sie Ihre Dozenten.

Idealerweise arbeiten Sie mit Fußnoten (nicht Endnoten) und verwenden gleichförmige Kurzzitate (z. B. „Müller 1998“ oder „Müller, Hortfunde“ – nicht gemischt) und lösen diese am Ende im Literaturverzeichnis auf.

### **Rechtschreibung:**

Wenn Sie sich bzgl. Ihrer Rechtschreibkompetenzen unsicher sind oder von Ihren Schwächen wissen: Nutzen Sie die Rechtschreibkorrektur des Textverarbeitungsprogramms und nehmen Sie den Duden in die Hand! Ein paar Rechtschreibfehler werden Ihnen verziehen; jeder macht Fehler. Mehr Fehler erwecken den Eindruck, Sie könnten sich einer Sache nicht mit der nötigen Konzentration widmen. Viele Fehler lassen Sie doof aussehen – zu doof, um die Korrekturhilfen oder auch die Hilfe von Kommilitonen zu nutzen.

### **Abbildungen:**

Abbildungen sollten dem Leser nicht vorenthalten werden, wenn sie den Text gut ergänzen. Eine Karte zur Orientierung, Pläne und Abbildungen wichtiger Funde, eventuell eine Chronologietabelle sind praktisch immer sinnvoll.

Abbildungen sollten in guter Qualität sein, dabei ist ein Scanner oft deutlich hilfreicher als ein Handy. Nutzen Sie ein Bildbearbeitungsprogramm, wenn Sie damit Ihre Abbildungen verbessern können.

Abbildungen sollten an der passenden Textstelle eingefügt werden und nicht zu klein sein. Abbildungen sollen immer eine Information vermitteln, wenn das nicht gelingt, haben Sie etwas falsch gemacht.

Unter die Abbildung gehört eine kurze Beschreibung dessen, was man sieht. Ggf. kann hier auch ein Kurzzitat auf die Quelle verweisen.

Ein Abbildungsverzeichnis mit Quellennachweis am Ende der Arbeit ist dennoch unverzichtbar!

### **Formales:**

Wenn nicht ausdrücklich anders verlangt: Verwenden Sie eine übliche Schriftart und einen normalen Zeilenabstand (z. B. Times New Roman 12p oder Calibri 11p, Zeilenabstand wie hier). Ob Flattersatz oder Blocksatz ist egal, vermeiden Sie aber auf jeden Fall den Eindruck, dass Sie hohe Seitenzahlen mit wenig Text anstreben!

### **Umfang der Hausarbeit:**

Wenn Ihnen keine konkrete Länge vom jeweiligen Prüfer (!) vorgegeben wurde, liegt die Länge in Ihrer Verantwortung. Es ist vorgesehen, dass Sie sich Dutzende Stunden mit dem Verfassen einer Seminararbeit beschäftigen – die Gefahr, ein Thema zu schnell abzuhandeln ist deutlich größer als die Gefahr, zu umfangreich zu schreiben!

Falls Sie eine konkrete Seiten- oder Zeichenvorgabe befolgen müssen: Wenn Sie das Gefühl haben, Wesentliches weglassen oder Seiten mit Unwesentlichem füllen zu müssen, läuft etwas schief! Lassen Sie sich dann von Ihren Lehrenden beraten!

### **Abgabeform:**

Die Abgabe handschriftlicher Hausarbeiten ist nicht zulässig. Verwenden Sie einen Computer, ein modernes Textverarbeitungsprogramm und einen Drucker – der Ausdruck ist auch im ZDV oder auch in Copyshops möglich.

Sollte die Abgabe als Datei erforderlich sein, halten Sie sich unbedingt an die Vorgaben bzgl. des Dateiformats!

Im Sinne eines sparsamen Umgangs mit Ressourcen und zur Müllvermeidung verzichten Sie bei der Abgabe in Papierform nach Möglichkeit auf Plastikordner oder Plastikdeckel.

### **Layout:**

Im Regelfall sind Arbeiten dieser Art besser lesbar, wenn sie nur einseitig ausgedruckt sind (also nach der Leimung/Bindung/Heftung) immer nur auf der rechten Seite Text steht und die Rückseiten leer bleiben.

Wählen Sie einen ausreichenden Seitenrand (mindestens 4 cm außen bzw. rechts), damit dort Korrekturen angebracht werden können.

### **Tips zum Schluss:**

Recherchieren Sie möglichst früh wichtige Literatur und fangen Sie direkt mit dem Lesen an, noch während der Vorlesungszeit. Damit sind Sie im Seminar besser aufgestellt und sparen viel Zeit, vor allem, wenn Literatur erst zu bestellen ist. Außerdem erhalten Sie ganz nebenbei über das Lesen von Fachartikeln einen guten Einblick in die wissenschaftlichen Schreibweisen!

Zur Literaturrecherche nutzen Sie immer auch die Online-Zeitschriften-Datenbank der RGK „DYABOLA“, Passwort: 7pmsgxb

Lassen Sie sich von Word Ihren Text vorlesen – dabei fallen oft Fehler viel besser auf, als wenn Sie den Text selbst überfliegen.

Wenn Sie davon überzeugt sind, dass das Schreiben von Hausarbeiten Ihnen nicht liegt und extrem schwerfällt – dann sollten Sie das Fach wechseln. Als Archäologe kommt man um das Verfassen von Texten nicht herum, selbst Dauerausgräber müssen Berichte schreiben.